

13erKURIER

4. AUSGABE 2018

36. Jahrgang

Truppenzeitung des
Panzergrenadierbataillons 13



PARADE IN WR. NEUSTADT

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH



UNSER HEER

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
SEITE DES KOMMANDANTEN PZGREN13	3
SEITE DES KOMMANDANTEN 4.PZGRENBRIG	4
SEITE DES KOMMANDOINTEROFFIZIERS	5
KPE	6-7
EINSATZVORBEREITUNG	8-9
PARADE IN WR. NEUSTADT	10-11
BASISAUSBILDUNG	12-13
EINSATZ IN MALI	14-15
BILDDOPPELSEITE	16-17
SPORT	18-19
ALLERSEELNFEIER	20
KINDERBETREUUNG	21
JÄGERBATAILLON OÖ	22-23
MILIZ	24
BUCHVORSTELLUNG	25
13ER-KAMERADSCHAFT	26-27
HEERESSPORTVEREIN	28
WERBUNG	29, 31
PERSONELLES, SPENDEN	30
GARNISONSBALL	32

REDAKTION:

Der nächste 13erKurier ist fertig. Er ist gefüllt mit äußerst interessanten Themen.

Die Kaderpräsenzeinheit ist zurück aus dem Auslandeinsatz im Kosovo. Die Einsatzvorbereitung für das nächste Kontingent ist abgeschlossen. Ein Unteroffizier berichtet aus Westafrika.

Die 13er-Kameradschaft hat ehemalige Grundwehrdiener aus dem Jahr 1968, die im Einsatz an der Grenze waren, eingeladen.

Es gibt wiederum ein Buch bei uns 13ern, nämlich „50 Jahre CSSR-Krise - das PzGrenB13 im Einsatz an der Grenze“.

Sie sehen, bei uns geschieht mehr, als nur der normale Kasernendienst.

Was sich personell bei uns änderte, sehen Sie am Ende des Kuriers. Wir mussten uns leider erneut von zwei ehemaligen Kameraden verabschieden.

Auf der letzten Seite weisen wir Sie auf unser nächstes großes Highlight hin - nämlich auf den 53. Garnisonsball am 19. Jänner 2019. Sie sind herzlichst eingeladen, auf einen der interessantesten und größten Bälle der Saison 2018/2019 zu gehen.

Vielleicht sehen wir uns in einer der Messehallen in Ried im Innkreis auf ein gutes Gespräch.

Danken möchten wir zum Schluss den Spendern, die es möglich machen, den 13erKurier so zu produzieren, wie Sie ihn vor sich haben.



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber/Herausgeber/Hersteller: Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Panzergrenadierbataillon 13, Zehner-Kaserne, Kasernstraße 10, 4910 Ried/Innkreis, TelNr: 050201/44/31100, e-mail: pzgrenb13@bmlvs.gv.at.

Homepage: <http://www.13-kameradschaft.at>

Redakteure: Obst Alfred Steingreß MSD, Mjr Hannes Wagner, Vzlt Gerald Held, OstWm Mario Berger, OWM Rainer Zisser.

Erscheinungsjahr: 1982.

Druck: BMLV / Heeresdruckzentrum, Kelsenstraße 4, 1030 Wien, R 6000.

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung: Der 13er-Kurier berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des PzGrenB13. Er dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons.

Er versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seinem Partner, der Stadtgemeinde Ried.

Er ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 5.000 Stück. PZD: 022030668



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

FREUNDE UND SOLDATEN DES PZGREN B13!

„Herr Oberst, ich melde mich mit den Hauptkräften des österreichischen Kontingentes, den Kaderpräsenzkräften der Rieder Panzergrenadiere, aus dem Einsatzraum Kosovo vollzählig zurück. Alle Aufträge erfüllt!“. Dies meldete ich Mitte Oktober nach meiner Rückkehr aus dem Auslandseinsatz unserem Brigadekommandanten. Wieder einen Auftrag erfüllt, der nicht unbedingt geplant war und am Anfang des heurigen Jahres etwas überraschend an das Bataillon erteilt wurde.

Im Laufe des Jahres konnte ich, beziehungsweise während meiner dienstlichen Abwesenheit im Kosovo mein Stellvertreter Oberstleutnant Rescheneder, oftmals die Erfüllung der geforderten Aufgaben bzw. Aufträge melden. Zu Beginn des Jahres war die bereits in den vorherigen Ausgaben des 13erKuriere erwähnte Gestellung einer Infanteriekompanie, Teile einer Stabskompanie und eines nationalen Führungselementes für den Einsatz bei der Kosovo Force (KFOR) sicherzustellen. Hierzu wurden die Kaderpräsenzkräfte des Bataillonskommandos, der Stabskompanie und einer Panzergrenadierkompanie verstärkt mit weiteren Soldaten des Bataillons herangezogen.

Die Durchführung der Beordneten Waffenübung (BWÜ) mit den Milizsoldaten unseres Verbandes im zweiten Quartal am Truppenübungsplatz Allentsteig war ein weiteres Highlight in diesem Jahr. Noch dazu wo wir Panzergrenadiere während dieser Ausbildungs- und Übungsverlegung mit dem Aufklärungs- und Verbindungszuges (AVZ) unseres Partnerbataillons der Deutschen Bundeswehr, dem Panzergrenadierbataillon 112 aus Regen im Bayerischen Wald, verstärkt wurden. Dieser AVZ steuerte mit seinen mitgebrachten und entsprechend eingesetzten Drohnen wesentlich zum Fortbildungserfolg dieser Waffenübung bei.

Bei der Führungssimulatorenausbildung der 4. Panzergrenadierbrigade wurden wir mit einem Kompaniekommando einer Panzerkompanie (ebenfalls von der Deutschen Bundeswehr) verstärkt und konnten somit ein weiteres Mal die Zusammenarbeit mit Teilen einer befreundeten Armee üben.

Unmittelbar daran anschließend öffnete das Bataillon für zwei Tage im Rahmen des Tages der offenen Tür seine Kasernentore. Viele Freunde und Besucher nutzten dabei die Gelegenheit um sich über die Aufgaben und die Ausrüstung der

Rieder Grenadiere und die Berufsmöglichkeiten im Bataillon zu informieren.

Von 29. Juni bis 01. Juli erlebten junge interessierte Frauen im Rahmen des Girls`Camp 2018 das Bundesheer, und hier im Konkreten das Panzergrandierbataillon13, live.

Ab der Mitte des Jahres fand die Einsatzvorbereitung für den größten Teil des 39. Österreichischen Kontingents für den Kosovo in Ried statt. Die Ausbildung des Einzelschützen, die Waffen-ausbildung, das Erlernen der einsatzrelevanten Gefechtstechniken und der 13er Pflicht im Ordnungseinsatz bis hin zur Kompanieübung wurde geplant, organisiert, vorbereitet und natürlich durchgeführt. Ende September konnte dieser Auftrag mit der Verabschiedung des Kontingentes abgeschlossen werden.

Am 01. Oktober rückten über 230 Rekruten und Rekrutinnen als Vollkontingent in die Zehner-Kaserne ein. Nach der Basisausbildung 1, mit den beiden Höhenpunkten der Angelobung am 09. November in Frankenburg und den Lagertagen, wurde die Bataillongliederung eingenommen und mit der Ausbildung an den schweren Waffen, in der Funktion als Kraftfahrer, Funker bzw. Fernmelder usw. und mit der Einsatzvorbereitung für den Assistenzeeinsatz zur Grenzraumüberwachung in der Basisausbildung 2 fortgesetzt.

Zusammengefasst darf ich festhalten, dass alle Aufträge für uns jederzeit erfüllbar waren, aber uns aufgrund der Intensität und des Umfanges sowie der eingeschränkten Verfügbarkeit des gesamten Bataillons am Standort Ried forderten. Wie gewohnt bewältigten wir sie dennoch höchst professionell und äußerst erfolgreich. Darauf können wir unheimlich stolz sein!

Das Jahr 2019 ist natürlich schon durchgeplant und wird durch folgende Vorhaben geprägt sein:

- Einsatz einer Assistenzkompanie im Rahmen der Grenzraumüberwachung mit dem Vollkontingent Oktober 2018.
- Ausbildung der Panzergrenadierkompanie (KPE) im Kampf im urbanen Umfeld.
- Mit dem Garnisonsball 2019, welcher nach einer 7-jährigen Unterbrechung wieder veranstaltet werden kann.
- Ausbildung im scharfen Schuss im Rahmen von Gruppen-, Zugs- und Kompaniegefechtsschiessen.
- Durchführung einer Beordneten Waffenübung mit dem Jägerbataillon Oberösterreich am Truppenübungsplatz Allentsteig.



Foto: Mario Berger

- Teilnahme als Bataillonskampfgruppe im Rahmen des Brigadegefechtsschiessens ebenfalls am Truppenübungsplatz Allentsteig.
- Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
- Führungssimulatorenausbildung im Brigadeverbund.
- Ausbildung von Kaderanwärtern, also angehenden Berufs- und Milizunteroffiziersanwärtern und Milizoffiziersanwärtern.
- Ausbildung von Rekruten und Rekrutinnen in der Basisausbildung.

Wiederum ist das Auftragsbuch ordentlich voll. Die Vorhaben sind auf alle Fälle zu bewältigen und was mich sehr, sehr positiv stimmt ist, dass die Fortbildung in der Kernkompetenz als Panzergrenadier bestimmend sein wird.

Zum Jahreswechsel darf ich meinen Dank aussprechen.

Der Stadt Ried und der 13er Kameradschaft als Partner für die tatkräftige Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit.

Unserem Brigadekommandanten für den Handlungsspielraum den er uns bei der Erfüllung der an uns gestellten Aufgaben gewährt hat.

Weiters seinem Stab sowie unseren Schwesterbataillonen der 4. Panzergrenadierbrigade ein herzliches Danke Schön für die tatkräftige und kameradschaftliche Mithilfe.

Vor allem aber bei meinen Soldaten des Panzergrenadierbataillons 13, die im letzten Jahr wiederum gezeigt haben, was sie im Stande sind zu leisten und somit einen wesentlichen Beitrag zu einer äußerst positiven Bilanz für das Jahr 2018 beigesteuert haben.

Für die kommenden Tage wünsche ich meinen Soldaten, ihren Angehörigen sowie unseren Freunden ein frohes Weihnachtsfest sowie einen erfolgreichen Jahr 2019.

„Tapfer, Standhaft und Treu“

Ihr Bataillonskommandant
Alfred Steingreß MSD, Obst

SOLDATINNEN UND SOLDATEN DER 4. PZGRENBRIG

Wenn das Jahr sich zu Ende neigt und die Planungen der Vorhaben des Folgejahres mit Masse abgeschlossen sind ist es an der Zeit, kurz inne zu halten und auf das Erreichte zurückzublicken.

Das Jahr 2018 war aus Brigadesicht ein extrem forderndes, intensives aber auch erfolgreiches Jahr, getragen durch die Professionalität, Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Soldatinnen und Soldaten aller Ebenen.

Für die 4.PzGrenBrig war 2018 maßgeblich geprägt durch die Einsatzverpflichtungen im In- und Ausland. Wir waren und sind maßgeblichster Truppensteller für KFOR38 und KFOR39 und stellten drei Assistenzkompanien an das Militärkommando Burgenland ab. Weiters unterstützten wir die Bereithaltung von ABC-Abwehrkräften im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft. Die Bewältigung dieser hohen laufenden Einsatzbelastung war nur stemmbar durch höchstes Engagement und Flexibilität unseres Kaders, der Unterstützung durch unsere Miliz und den Einsatz unserer Grundwehrdiener.

Auch im Ausbildungsbereich wurde intensiv gearbeitet. Über 20 Einrückungs-Kontingente wurden ausgebildet, die Unterstützung bzw. Durchführung der Kaderanwärterausbildung 1 & 2 hat erfolgreich stattgefunden und BWÜs wurden durchgeführt.

Im Übungsbetrieb wurden neben einer großen Zahl an Bataillonsvorhaben Übungen im Rahmen der Fähigkeitenentwicklung „Kampf im urbanen Umfeld“ durchgeführt, eine zweiwöchige Verlegung an den Führungssimulator nach Weitra hat uns einige Schritte im Rahmen der Fähigkeitenentwicklung vorangebracht. Im internationalen Umfeld hat sich nun die Kooperation mit der Deutschen Bundeswehr (DBW), im Speziellen mit der PzBrig12, voll etabliert und ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Fähigkeitenerhaltes.

Daneben war eine Unzahl an Abstellungen, ÖA-Veranstaltungen, Kaderfortbildungen und Entwicklung von Konzepten, Instandsetzungsmaßnahmen, Mitarbeit zur

Struktur- und Fähigkeitenentwicklung, Teilnahme an Sportwettkämpfen und vieles andere mehr zu bewältigen.

Die größte Herausforderung, die sich aufgrund der sehr hohen Auftragsdichte ergab und auch weiter ergeben wird, ist, den Erhalt unserer Fähigkeiten in der jeweiligen Waffengattung sicherzustellen und auch weiterzuentwickeln. Ein Großteil der bestehenden Aufträge liegt eben nicht in der Erstrolle unserer Kernwaffengattungen, umso mehr musste der Fokus der Brigade und der kleinen Verbände darin liegen, Zeitfenster zu identifizieren, in denen intensiv am Fähigkeitenerhalt und der –entwicklung gearbeitet werden konnte. Ein wichtiger Schlüssel dafür liegt in der Verfügbarkeit möglichst breit aufgestellter KPE-Teile in der Brigade.

Durch die Parallelität verschiedenster Aufträge und der daraus entstehenden Fragmentierung unserer Kräfte ist es kaum mehr möglich, Bataillone mit ihren Kompanien oder die Brigade mit Ihren Bataillonen zum Zusammenwirken und Üben zu bringen. Überlegungen zu einer Vereinheitlichung von Brigade-ETs werden daher von meiner Seite voll unterstützt, müssen aber natürlich auch einer ganzheitlichen Beurteilung unterworfen werden.

Das Jahr 2019 bringt ab dem Frühling eine leichte Entspannung im Rahmen der Auslandseinsätze für die 4.PzGrenBrig mit sich, im Rahmen der Inlandseinsätze erwarte ich eine Fortschreibung der bestehenden Auftragslage.

Die Brigade-Ausbildungsverlegung HANDWERK19 inkl. der BWÜs der kleinen Verbände stellt im März den ersten Höhepunkt im Jahr 2019 dar. Im Fokus stehen dabei gefechtstechnische Grundlagen, die die Basis für alle weiterführenden Aufgaben bilden! Der Mai wird für die Brigade im Zeichen der Teilnahme an der Übung der Streitkräfte, der SCHUTZ19, stehen. Im Juni ist als Jahresschwergewicht ein Gefechtsschießen verbundener Waffen auf Brigadeebene vorgesehen, um auch unser Kerngeschäft im scharfen Schuss zu trainieren. Einen weiteren Höhepunkt stellt die



Brigade-FüSim-Übung im September dar.

Daneben werden uns wiederum eine Reihe von Vorhaben und Abstellungen begleiten, besonders zu erwähnen ist hier der wahrscheinliche Einsatz als Reaktionskraft durch mechanisierte Teile im Rahmen der AIRPOWER19, internationale Übungsvorhaben mit der DBW, die Verlegung zum Führungssimulator in die CHE und die Beteiligung an der Großübung der SK im Jahr 2019, der EURAD19.

Wie sich die Ressourcenlage 2019 darstellen wird, lässt sich zurzeit noch nicht ausreichend beurteilen. Aber eines muss klar sein: Für den Erhalt unserer Kernfähigkeiten müssen in Zukunft ausreichend Mittel bereitgestellt werden, um die von uns eingeforderten Fähigkeiten auch erbringen zu können. Eine Verschlechterung der Ressourcenlage im Bereich Munition, Ersatzteile, Mehrdienstleistungen, verfügbares Personal, Einsatz außerhalb der Waffengattungen etc. hat unmittelbaren Einfluss auf den Fähigkeitenerhalt zum mechanisierten Kampf und der dazu notwendigen Unterstützung!

Abschließend bedanke ich mich bei allen unseren Soldatinnen und Soldaten, die das Jahr 2018 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht haben. Die 4.PzGrenBrig verfügt über einen ausgezeichneten Ruf und genießt das Vertrauen unserer vorgesetzten Dienststellen. Diesen Ruf zu erlangen und zu halten sind unser aller Erfolg und unser aller Auftrag!

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Angehörigen und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2019.

Ihr Brigadekommandant mdFb
Mag. Fuchs Stefan MA, ObstdG

BASICS, GEFRAGTER DENN JE

Das Handwerk des Soldaten ist hart, fordernd und gefährlich. Da ist Professionalität gefragt und jeder Handgriff muss sitzen. Selbst vermeintliche Nebensächlichkeiten oder als nicht mehr zeitgemäß verstandene Grundfertigkeiten im Soldatischen Tätigkeitsfeld sind entscheidend für Erfolg oder körperliche Unversehrtheit. Es ist daher gefährlich und nicht tolerierbar dass Basics des Soldaten, vor allem am Gefechtsfeld, vernachlässigt oder nur mehr halbherzig angewendet werden.

So zeigen Dienstaufsichten, Abschlussübungen und Einsatzvorbereitungen, dass über viele Soldaten-generationen gültige Grundsätze der Tarnung, Deckung und Geländeausnutzen zunehmend als vernachlässigbar betrachtet werden. Da wird einmal erlerntes Gefechtsverhalten undifferenziert und scheinbar losgelöst von der aktuellen Situation vor Ort sowohl auf freier Fläche, im bedeckten Gelände oder im urbanen Umfeld gleich einer imaginären Universalformel angewendet. Abstände in der Gefechtsformation werden wie durch Schablonen ausgezirkelt immer und überall gleich eingenommen. Das Überwinden freier Flächen und Wegkreuzungen erfolgt oftmals ohne auf Flankenbedrohung, mögliche Feindkräfte und Kampfmittel zu achten. Bei der Annäherung an das Angriffsziel scheint die altbewährte soldatische Weisheit „Je näher dem Feind, desto näher dem Boden“ plötzlich nicht mehr zu gelten. Tarnung ist wichtiger denn je, gleich welche Waffengattung, Aktion oder Tätigkeit. Drohen in allen Ausführungen sind das neue, oftmals kaum wahrnehmbare Auge des Gegners welches jede Tätigkeit und Präsenz am Gefechtsfeld erkennt und schonungslos aufzeigt. Auch wenn das soldatische Handwerk höchst modern und digitalisiert geworden ist sowie technisch einen unvorstellbaren Aufschwung erfahren hat, es sind immer noch Menschen die den Kampf führen und damit für die erfolgreiche Auftragserfüllung stehen. Das Gefechtsfeld ist bei richtiger, intelligenter Nutzung Freund und Verbündeter. Es wird aber ebenso zum zusätzlichen, gefährlichen Gegner wenn Basics im Gefechtsverhalten missachtet,

oder abgeleitet von der deutlich spürbaren Modernisierung des Soldatenhandwerks, als nicht mehr zeitgemäß beurteilt und daher zunehmend immer weniger angewendet werden. Bewährte, über viele Soldatengenerationen angewandte Basics sind weder unmodern noch „altbacken“, sondern unabdingbare Verhaltensweisen die gewährleisten, unseren Auftrag erfolgreich und unversehrt zu erfüllen.

LEBENSLANGES LERNEN

Kaum ein anderer Beruf, oder treffender formuliert Berufung, ist so von Lebenslangen Lernen geprägt wie der Soldatenberuf. Neben der rasant fortschreitenden Technisierung und Digitalisierung im gesamten Aufgabenbereich erfordert die gesellschaftliche Veränderung die ständige persönliche Fort- und Weiterbildung um den Erwartungen unserer Präsenzdienster und der Gesellschaft gerecht zu werden. Wir Führungskräfte in allen Ebenen sind gefordert richtungsweisende Entwicklungen und das Bessere anzunehmen, zu vermitteln und damit nachhaltig zu implementieren. Dazu bedarf es vor allem auch der Bereitschaft und Offenheit den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu wagen. Auch außerhalb des eigenen Tätigkeitsbereiches gibt es viele kreative Köpfe mit guten Ideen und erfolgreichen, neuen Konzepten und Methoden. Das erfordert unter anderem die Beschäftigung mit Grundsätzen der Menschenführung, Pädagogik und Methodik. Auch Führungsliteratur aus dem zivilen Bereich kann uns neue Wege weisen und unsere ausgezeichnete militärische Führungsausbildung abrunden bzw. vertiefen. Nicht unerwähnt bleiben darf die Weiterbildung der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit. Soldat sein bedeutet physisch und psychisch jederzeit zum Einsatz befähigt und bereit zu sein, unabhängig von Funktion und Lebensalter. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die allerdings nicht immer so gesehen, verstanden und gelebt wird.

Es versteht sich von selbst, dass die Bereitschaft zum Lebenslangen Lernen oder zur



Weiterbildung Berücksichtigung im Laufbahnverlauf finden muss. Es kann und darf nicht genügen nur die allgemeine Unteroffiziersausbildung erfolgreich zu absolvieren und dann durch Zuwarten, ganz nach dem Senioritätsprinzip, höhere Dienstgrade oder Funktionen zu erreichen. Aktuell gibt es Überlegungen die überaus angespannte Personalsituation bei den Wirtschafts- und Nachschubunteroffizieren in den Kompanien durch Einteilung junger Kameraden zu bereinigen. Die Absolvierung der Kaderausbildung 4 und 5 wäre dabei nicht mehr Voraussetzung und der Dienstgrad Offiziersstellvertreter sowie die Funktionsgruppe 1 auch ohne weitere Aus-, Fort- und Weiterbildung erreichbar. Auch wenn damit die personellen Lücken rasch geschlossen würden, es wäre der falsche Weg und das falsche Signal für alle Leistungsorientierten Mitarbeiter welche die bislang erforderliche höherwertige Ausbildung zur Erreichung der Funktionsgruppe 1 absolvieren mussten und diese auch absolviert haben. Die moderne Unternehmensphilosophie und Ausrichtung auf Lebenslangen Lernen im Bundesheer würde damit konterkariert und einen Schritt rückwärts erfahren. Die personelle Lücke an Wirtschafts- und Nachschubunteroffizieren kann rasch beseitigt werden. Eine von Amts wegen durchgeführte Verwendungsänderung ermöglicht älteren Zugkommandanten den Wechsel in den Innendienstbereich unter Beibehaltung ihrer besoldungsrechtlichen Einstufung und damit ohne finanzielle Einbußen. Die gesetzlich notwendigen Bestimmungen wären gegeben, es liegt am Dienstgeber diese anzuwenden.

Franz Peer, Vzlt

KdoUO der „schweren“ Vierten

AUTCON38/KFOR – MISSION ACCOMPLISHED!

Bericht: Hptm Alexander Baumann

„Mission Accomplished“ hieß es am 10. Oktober 2018 für die PzGrenKp KPE als die letzten Soldaten das Camp Villaggio Italia in Pec, im Westen des Kosovo, Richtung Flughafen verließen. Die Kompanie war seit Ende März 2018 im Rahmen des 38. Österreichischen Kosovo-Kontingents im Einsatz und wurde Anfang Oktober durch eine Kompanie des Panzergrenadierbataillons 35 abgelöst.

MULTINATIONAL BATTLEGROUP WEST

Die Auftragserfüllung erfolgte sechs Monate lang unter italienischem Kommando in der Multinational Battlegroup West und somit im gesamten westlichen bzw. südlichen Bereich des Kosovo. Die Aufträge während des Einsatzes waren unter anderem die Durchführung der Camp Wache, die Bewachung des serbisch-orthodoxen Klosters in Decane, die Durchführung von über 270 Patrouillen sowie das Bereithalten als Reserve. Neben diesen



Foto: Arnel Muratovic

Absprachen mit der Kosovo-Police vor einer gemeinsamen Patrouille

Standardaufträgen war auch die Ausbildung während des Einsatzes ein wesentlicher Faktor. Hier wurden neben dem Erhalt und Ausbau der CRC-Fähigkeiten auch die Waffen- und Schießdienstausbildung sowie die Teilnahme an internationalen Ausbil-

dungen forciert. Im Bereich der Waffen- und Schießdienstausbildung wurde neben der klassischen Drillausbildung und der Durchführung von Scharfschießen bis auf Truppebene auch die Bereitstellung des Schießkino der amerikanischen Armee

Ein Gruppenfoto mit serbischen Soldaten nach der Durchführung einer gemeinsamen Patrouille



Foto: Pascal Brunner





Foto: MNBG-W

Kompaniefoto der PzGrenKp (KPE)

mit großer Begeisterung der KPE-Soldaten wahrgenommen. Ebenfalls durch die amerikanischen Soldaten regelmäßig veranstaltet wurde der sogenannte „Combat Life Saver Course“. Hierbei handelt es sich um eine gefechtsnahe Sanitätsausbildung, ähnlich der erweiterten Selbst- und Kameradenhilfe, wie sie im österreichischen Bundesheer ausgebildet wird. Auch bei diesen Ausbildungen konnten einige KPE-Soldaten teilnehmen und so ihr fachspezifisches Wissen und Know-How erweitern.

Trotz der politisch teilweise angespannten Lage im Einsatzraum, wurde die gesamte Einsatzdauer ohne nennenswerte Vorkommnisse bewältigt und letztendlich konnten alle Soldaten der Kompanie gesund in ihre Heimat zurückverlegen. Aus der Sicht des Kompaniekommandanten kann mit großem Stolz gesagt werden, dass die Leistung aller Soldaten und die

damit verbundene hervorragende Auftrags-erfüllung sehr wesentlich zu einer positiven Wahrnehmung der Kompanie im nationalen sowie internationalen Bereich beigetragen haben. Neben der einsatztechnischen Führung in der Multinational Battlegroup West war auch die Zusammenarbeit mit

COMBAT LIFE SAVER COURSE

der nationalen Führung von wesentlicher Bedeutung. Auch hier muss die äußerst kameradschaftliche und professionelle Zusammenarbeit, vor allem mit den Offizieren und Unteroffizieren des Panzergrenadierbataillons 13 erwähnt werden.

Da die sechs Monate im Kosovo jetzt geschafft sind, heißt es zuerst einmal den wohlverdienten Urlaub im Kreise der Familie und der Freunde genießen, um in weiterer Folge den Dienst in der Heimatgarnison

mit vollen Kräften wieder aufzunehmen. Hier wird es nun die Herausforderung sein, den Sprung von der Einsatzart Schutz hin zu den Kernfähigkeiten der Panzergrenadiere reibungslos durchzuführen. Der Fokus wird so wieder auf die Ausbildung der Panzerbesatzungen sowie die infanten-ristischen Gefechtstechniken gerichtet, um im Jahr 2019 bestmöglich auf die bevorstehenden Vorhaben vorbereitet zu sein. Langfristig muss es das Ziel sein, die hohe Qualität im Bereich der Ausbildung der einzelnen Soldaten aber auch der Organisations-elemente innerhalb der Kompanie aufrechtzuhalten, damit auch in Zukunft die Durchführung von Einsätzen jeglicher Art **egal wann, egal wo, egal wie lange** sicher-gestellt werden kann.

CRC-Ausbildung darf auch Spaß machen



Foto: David Föler

Bei der Hitze ein großer Vorteil - das Hot Weather Clothing und der Dschungelhut



Foto: Moritz Witte/Saltberg



Foto: Rainer Zisser

RUHIG, ABER NICHT STABIL!

Bericht: Olt Lorenz Kitzmüller

Diese Situation prägt seit Jahren das Bild der Lage im Kosovo. Partiiell auftretende Konfliktherde lassen das Land nicht zur Ruhe kommen und fordern weiterhin den Einsatz von militärischen Kräften vor Ort. Das 39. KFOR-Kontingent wurde daher zur Auftragserfüllung, der Sicherstellung einer friedlichen und sicheren Umgebung und der Bewegungsfreiheit, vorbereitet. Das

EBENE DER NATIONALEN FÜHRUNG

PzGrenB13 konnte hier, als verantwortlicher Verband, auf einen großen Erfahrungsschatz aus den letzten Einsätzen zurückgreifen. Der Verantwortliche für die Planung und Durchführung der Einsatzvorbereitung, Hptm Klecatzky, konnte die aktuellen Erfordernisse und Schwergewichte des KFOR-Einsatzes aufgrund vorangegangener Verwendung als Kompaniekommandant der KPE, bestens einfließen lassen. Auf Ebene der Nationalen Führung und der Stabskompanie (StbKp) waren ebenfalls die Schlüsselfunktionen an dem direkt vorangegangenen KFOR-Kontingent beteiligt. Mit diesen Voraussetzungen und der gewohnt hohen eigenen Erwartungshaltung, war das Gelingen der Einsatzvorbereitung von Planungsbeginn bis Auftragserfüllung unter einen perfekten Schirm gepackt. Das Schwergewicht der Einsatzvorbereitung

sollte bei der Ausbildung der A-Coy liegen. Die Teile der nationalen Führung und der StbKp wurden daher bereits im Vorfeld den vorgesehenen Ausbildungsschritten unterzogen. Mine Awareness Training, Schießverpflichtung, erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe bildeten das Trainingspaket, um sich in der Phase der Ausbildung der Infanteriekompanie auf deren Unterstützung konzentrieren zu können, so wie dies auch im tatsächlichen Einsatz der Fall ist. Zusätzlich wurden zahlreiche Fachfunktionen an externe Fachschulen und Ausbildungsstätten versandt, um einschlägige Schulungen und Einweisungen zu absolvieren, die den neuesten Erkenntnissen aus dem Einsatzraum entsprechen.

NACHAHMUNG DES CAMP VILLAGO ITALIA

Das Zusammenziehen aller Kräfte der A-Coy am Standort der Zehner-Kaserne brachte den Stein ins Rollen. Kompaniekommando und zwei Jägerzüge des Jägerbataillon 18 aus St. Michael sowie ein Jägerzug des Jägerbataillon 23 aus Bludesch trafen am 3. September erstmals zusammen und nahmen die Kompaniegliederung ein. Die erste Woche zielte auf die Ausbildung und das Training auf Gruppenebene ab. Hierzu waren drei Themenblöcke zu durchlaufen:

Campsicherung an Hand Nachahmung des Camp Villago Italia, Patrouille mit Errichten von Kontroll- und Beobachtungspunkten und einer Schießverlegung bis inkl. Gruppenegefechtsschießen. In der Folgeweche wurde mit der Sicherung des Schutzobjektes „Kloster Decane“ und der Ausbildung im Ordnungseinsatz (CRC) begonnen. Die Vorbereitung für den Schutz des Klosters und die Campsicherung wurden bereits an Hand der aktuellen Einsatzbefehle durchgeführt und an die Übungsflächen adaptiert,

13ER PFLICHT

so, somit wurde möglichst einsatznahe und realitätsgetreu trainiert. Eines der Steckenpferde des Panzergrenadierbataillon 13, die 13er Pflicht, Kür und Finale im Zug- und Kompanierahmen, schaffte den Übergang zum Schwergewicht der 2. Woche. Ein Kompaniegefechtsschießen „Ordnungseinsatz“ am Truppenübungsplatz Ramsau/Molln unter Einsatz von Scharfschützen, Bergepanzer, Mannschaftstransportpanzer Pandur, drei Infanteriezügen und den Sonderwaffen Granatgewehr und Vorderschaftrepetierflinte, krönte diese harte Ausbildungswoche. Eine Herausforderung für die Kompanie bestand darin, dass diese bis dahin noch nicht als Kompanie zum gemeinsamen Üben zusammentraf. Der

Kompaniekommandant, Major Fruhmann, schaffte es, rasch eine Kampfgemeinschaft zu bilden und gestellte Herausforderungen zu meistern.

Die Woche der Zielüberprüfung wurde durch eine Lufttransportausbildung eingeleitet. In verschiedensten Adjustierungen und unter Mitführung diverser Ausrüstungs- und Versorgungsgüter, wurde die Verbringung mittels des Hubschraubers S-70 „Black Hawk“ geübt. Eine Zielüberprüfung hat den Zweck die Entsendebereitschaft, „Combat Readiness“, einer Truppe feststellen. Dazu wurde gemäß einem Zielkatalog mit aufgabenspezifischen Prüfungskriterien, eine 3-tägige Übung ausgearbeitet. Überprüft wurde die Zielerreichung durch ein Evaluierungsteam der 4. Panzergrenadierbrigade. Die dazu ausgegebene Lage verlangte in erster Phase die Überwachung des vorgegebenen Raumes mit ständigen, halbzugstarken Patrouillen. Szenarien die

„COMBAT READINESS“

entlang der Patrouillenwege eingespielt wurden, waren: Verkehrsunfall mit zivilen Personen und KFOR-Kräften, Roadblock und Festnahme eines gesuchten Verdächtigen sowie der Schutz eines Konvois. Am folgenden Tag wurde die Verlegung der Kompanie in den Raum Treffling befohlen. Dort sollte sie bereitgehalten werden, um das Schutzobjekt „Kloster Burgstümmergut“ zu schützen, welches aufgrund der

Lageentwicklung gefährdet war. Nach der Errichtung eines Feldlagers und Sicherung des Raumes, wurden erste Erkundungen durchgeführt und Aufklärung auf die Ortschaft „Obertreffling“ angesetzt. In den Morgenstunden spitzte sich die Lage in der Ortschaft zu und die Kp errichtete eine Puf-

ABSCHLUSS DER ZIELÜBERPRÜFUNG

ferlinie, um die Demonstranten vom Sturm auf das Kloster abzuhalten. Mit über 80 Feinddarstellern und Anwendung verschiedenen Gewalt- und Aggressionspotenzials wurden einerseits die Lautstärke einer Großdemonstration und andererseits der Druck auf die Sperrkette dargestellt. Hierbei galt es, die ansteigenden Eskalationsstufen einer Demonstration abzudecken und seitens der Infanteriekompanie angemessen darauf zu reagieren. Dies verlangte den Einsatz von nicht-letalen Wirkmitteln (Schlagstock, Reizstoff, Gummi-Schrot, Impulsgeschosse) bis zur letzten Konsequenz, den Einsatz eines Scharfschützen zur gezielten Zielbekämpfung.

Den Abschluss der Zielüberprüfung, welche durch den Brigadekommandanten, Oberst des Generalstabes Magister Stefan Fuchs, persönlich beaufsichtigt wurde, bildete ein gemeinsames Antreten aller beteiligten Akteure der Einsatzvorbereitung sowie ein abschließendes gemeinsames Mittagessen. Durch den Brigadekommandanten

wurde vor Ort die Bestätigung der Entsendebereitschaft ausgesprochen und somit der Auftrag seitens Panzergrenadierbataillon 13 erfüllt!

Fazit: Obwohl bereits das 39. Kontingent für den Kosovo für den Einsatz vorbereitet wurde, war von Zurücklehnen und Absenken der Ansprüche an die Einsatzvorbereitung nichts zu spüren. Dies verlangte die Zusammenarbeit aller Kompanien des Bataillons von Planung bis Durchführung. Die Geschlossenheit und der Wille zur Auftrags Erfüllung zeichneten die handelnden Akteure aus. Jeder Kommandant zeigte

QUALITÄT UND KREATIVITÄT

hier seine Qualität und Kreativität, um eine fundierte, fordernde und genauso ansprechende, zielgerichtete Ausbildung sicherzustellen. Alle eingesetzten Darsteller verhielten sich professionell und schafften es dadurch ein einsatznahes Umfeld zu schaffen. Sei es bei der Instruktion der Darsteller oder bei der Instandsetzung von Schadgerät. In allen Bereichen wurde hervorragend gearbeitet!

Das gewohnt hohe Leistungsvermögen des Bataillons konnte durch diesen erfüllten Auftrag wirkungsvoll nach außen getragen werden.

Gemäß dem Bataillons-Leitspruch:
TAPFER, STANDHAFT und TREU!

Der Kompaniekommandant der Kaderpräsenzeinheit/Jägerbataillon 18, Mjr Fruhmann:

„Die Einsatzvorbereitung beim Panzergrenadierbataillon 13 in Ried war beherzt, fordernd, durchdacht und zweckmäßig! Meine Soldaten wurden ideal für den Einsatz im KOSOVO vorbereitet. Nebenbei gelang es, die Evaluierung „Level 1 sel“ positiv abzuschließen und somit die NATO-Kompatibilität sowie die internationale Einsatzbereitschaft zu beweisen.

Mein Dank gilt allen verantwortlichen und mitwirkenden Soldaten vom Panzergrenadierbataillon 13 für die kameradschaftliche Aufnahme, Ausbildung und Verabschiedung in den Einsatzraum!“



PARADE IN WR. NEUSTADT

Bericht: OStWm Martin Flör

Die erste Kompanie erhielt den Auftrag von 27. bis 29. September mit Teilen der Stabskompanie und dem Panzergrenadierbataillon 35 an der diesjährigen Parade am Tag der Leutnante in Wr. Neustadt teilzunehmen.

Zu stellen war ein Panzergrenadierzug. Die Vorbereitungen der Schützenpanzer ULAN war eine Herausforderung, da das gesamte Kader der 1. Panzergrenadierkompanie bei der Einsatzvorbereitung AUTCON39/KFOR eingebunden war.

Die Verladung der Schützenpanzer ULAN am Rieder Bahnhof verlief wie immer in gewohnter Routine schnell und sicher.

Am 27. September um 06:00 Uhr, nach dem Verladen der Turm-Maschinengewehre, der Conrad-Funkgeräte und der Ausrüstung, ging es Richtung Verladebahnhof Felixdorf-Blumau.

Dort angekommen wurden wir von Major Herold (S4/PzGrenB35) empfangen.

Wir begannen mit der Entladung, mussten aber feststellen, dass bei einem Wagon eine Runge so stark klemmte, dass der bereitstehende Bergepanzer M88 sie herausziehen musste. Als diese Hürde überwunden war, konnten wir die Entladung ohne Zwischenfälle beenden.

Angekommen in der Jansa-Kaserne, begannen die Vorbereitungen für die Parade. Um 13:00 Uhr nahm der stellvertretende Bataillonskommandant Oberstleutnant Hütter die Paradetauglichkeit unseres Zuges ab. Nach der Inspektion polierten wir unsere ULANEN nochmals auf und bezogen die Unterkunft.

Am 28. September verlegten wir mit den „35ern“ und dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 Richtung Flugfeld-Kaserne.

Das Vorüber fand auf dem Flugfeld statt. Glücklicherweise war alles nach dreimaliger Vorbeifahrt paradetauglich. Wir verlegten im Anschluss mit Großraumbussen zurück in die Jans-Kaserne.

Am 29. September verlegten wir wieder in die Flugfeld-Kaserne, dort stellten wir die Gefechtsbereitschaft für die Parade her. Um 13:15 Uhr bezogen wir unseren Aufstellungsort in der Grazer Straße.

Auf dem Weg dorthin wurde uns bewusst, wie groß diese Veranstaltung werden wird, da links und rechts der Straße schon sehr viele Schaulustige standen. In der Grazer Straße angekommen warteten wir auf unseren Auftritt. Nebenbei wiesen wir interessierte Schaulustige in unsere Gefechtsfahrzeuge ein.

Um 15:00 Uhr ging es mit unseren Luftstreitkräften los, gefolgt vom Kommando



Foto: Martin Flör



Foto: Martin Flör



Schnelle Einsätze (KSE) und den Special Operation Forces (SOF). Die schwere Kampfgruppe (SKG), in der wir eingegliedert waren, fuhr als nächstes. Den Abschluss bildete die Infanterie.

Auf dem Weg zur Theresianischen Militärakademie wurden die Schaulustigen immer mehr. Mit Rot Weiß Roten Fahnen bewaffnet, winkten sie uns zu. Die Gehwege vor und nach der Ehrentribüne waren überfüllt mit Zusehern, die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen wollten. Nach Paradeende stellten wir am Zollamt die Marschbereitschaft her und verlegten unter Blaulichtlotsung über die Autobahn auf den Verladebahnhof Felixdorf-Blumau. Nach Verladung unserer Fahrzeuge, traten wir um 18:30 die Heimreise an.

Fazit: Auftrag erfüllt



Foto: Martin Flör



Foto: Thomas Lampertberger



Begrüßung des ET 10/18 durch den stellvertretenden Bataillonskommandanten

VIELE HÄNDE – SCHNELLES ENDE!

Bericht: Wm Gregor Haas, Bilder: PzGrenB13

Am 1. Oktober war es für über 220 Frauen und Männer soweit. Das Vollkontingent des Einrückungsturnusses 10/18 rückte zur Basisausbildung beim Panzergrenadierbataillon 13 ein. Die Zehner-Kaserne in Ried im Innkreis füllte sich mit jungen Rekruten, die man am ersten Tag sehr gut noch für Zivilisten halten hätte könnte. Jeder der das einmal miterlebt hat, kann den etwas verwirrten Blick der Grundwehrdiener nachvollziehen, wenn sie etwa zum „Dienstführenden“ oder zum „Ausfassen“ komman-

diert werden - Mir ist's schließlich auch nicht anders ergangen.

Am Papier sind sie zwar schon Soldaten, dass dazu aber noch einiges mehr gehört

VERWIRRUNG

als Waffe und Uniform, ist bald offensichtlich und vielleicht auch der Grund für die „Verwirrung“. Alles will gelernt sein – gute Ausbildung ist für den Soldaten entscheidend.

In der ersten Ausbildungswoche lag das Schwergewicht auf dem militärischen Dienstbetrieb. Oft vernachlässigt, kann hier gezeigt werden, dass die Truppe nur gemeinsam stark ist. „Viele Hände – schnelles Ende!“

Die zweite Woche war ganz dem Wachdienst gewidmet. Eine gute Möglichkeit, um den Rekruten zu vermitteln, welche Verantwortung mit der Waffe bzw. mit den Befugnissen des Militärs einhergeht. Schnell war jedem klar, dass dem österreichischen Bürger – ja sich selbst – nur gedient werden kann, wenn man das soldatische Handwerk bestmöglich beherrscht.

In der dritten Woche konzentrierte man sich auf die Selbst- und Kameradenhilfe. Unter kompetenter Anleitung des Sanitätsdienstes lernten die Soldaten einfache Mittel zur Ersten-Hilfe - vielleicht aber auch, dass es den soldatischen Tugenden entspricht, stets couragiert und hilfsbereit zu sein.

Die vierte Woche stand im Zeichen des „Scharfen Schusses“. Am Schießplatz Ramsau/Molln, an der Nordgrenze zum Nationalpark Kalkalpen war das erste Scharfschießen, selbstverständlich bei bestem Wetter, ein außerordentlicher Genuss und wird den Grundwehrdienern sicher lange in Erinnerung bleiben.

Natürlich kamen während dieser Wochen alle anderen Ausbildungsthemen, wie etwa Körperausbildung (Sport), Exerzierdienst und Selbstverteidigung nicht zu kurz. Aller

Hauptdichteprüfung



Anfang ist schwer – und klar passieren Fehler; aber wie jemand einmal gesagt hat: „Der schlimmste Fehler in diesem Leben ist, ständig zu befürchten, dass man einen macht.“

Mit ein wenig Stolz kann man feststellen, dass die Grundwehrdiener tatkräftig an ihren Dienst herangehen – auch an die weniger angenehmen Themen, etwa dem des ABC Individualschutzes. Mit sehr viel Stolz lässt sich feststellen, dass sich eine wunderbare Kameradschaft entwickelt hat und die Aufgaben und Freuden des Dienstes gemeinsam bewältigt werden. Die Freuden des Dienstes, wie etwa die wirklich hervorragende Verpflegung in der Zehner Kaserne. Dafür kann man den Verantwortlichen wirklich nur ein herzliches „Vergelt´s Gott“ ausrichten.

Jedenfalls gebührt den neuen Soldatinnen und Soldaten Dank und Anerkennung für ihre Entscheidung den Wehrdienst zu

KAMERADSCHAFT

leisten. Für manchen mögen die bis jetzt gewonnene Erfahrungen Anlass genug sein, dem österreichischen Bundesheer auch nach den sechs Monaten Grundwehrdienst, erhalten zu bleiben. Sei das im Präsenzstand, etwa als Berufsunteroffiziers- bzw. Offiziersanwärter bei der Kaderpräsenzeinheit oder im Milizstand.



Selbst- und Kameradenhilfe beim Marsch



Erste Hilfe Ausbildung - Praxis

Befehlsausgabe zum Marsch



EUROPEAN UNION TRAINING MISSION MALI

In der Zeit von Februar 2018 bis August 2018 erfolgte die Auslandsverwendung eines Unteroffiziers des Panzergrenadierbataillons 13 bei einer multinationalen Ausbildungsmission der Europäischen Union (EUTM - European Union Training Mission Mali) als Ausbildungsunteroffizier. Eingesetzt wurde er sowie ein zweiter Unteroffizier in Mali/Westafrika an der Unteroffiziersakademie in Ségou.

Stationiert waren sie in Koulikoro. Der Auftrag war der Aufbau und Schulung mali-scher Streitkräfte im Schießen und Kampf.



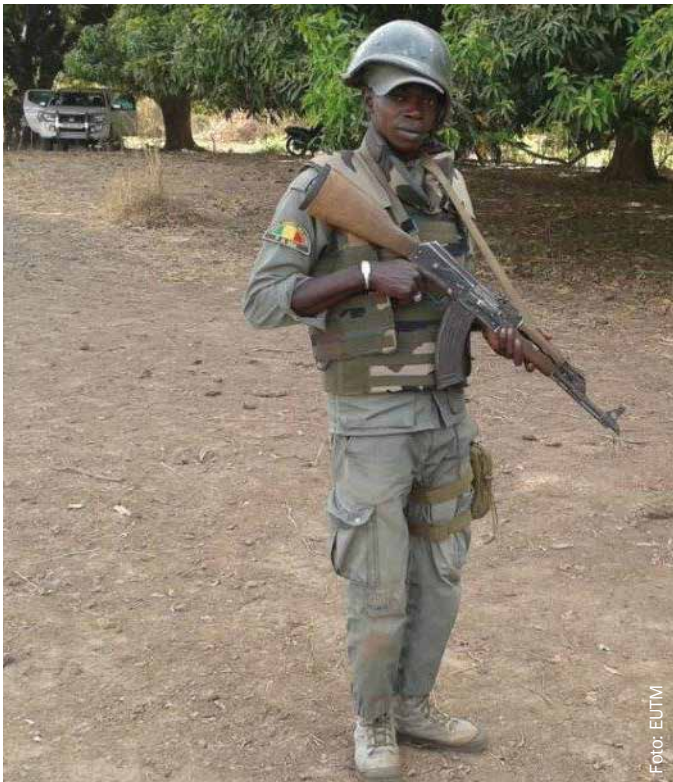
Foto: Bundesheer/Gunter Pusch

Ein typisches Dorf in Mali am Rande der Straße in Richtung Koulikoro

Outdoor-Klassenzimmer



Foto: EUTM



Adjustierung ???

Foto: EUTM



Überqueren des Niger

Foto: EUTM



Hindernisbahn bei bis zu 45 Grad!

Foto: EUTM

Micro-observation



Foto: EUTM

EUTM Mali

Die EUTM Mali (englisch European Union Training Mission Mali) ist eine multinationale Ausbildungsmission der Europäischen Union mit Hauptquartier in Bamako in Mali, bei der die malischen Forces Armées et de Sécurité du Mali eine militärische Grundlagenausbildung und Beratung erhalten. Die EUTM Mali soll nicht in Kampfhandlungen im Norden des Landes einbezogen werden.

Zwei Bataillone der malischen Streitkräfte mit jeweils 650 Soldaten werden militärisch ausgebildet. Daneben sollen unter anderem auch Fragen der Menschenrechte und der Umgang mit Kriegsgefangenen vermittelt werden. Die Ausbildungsmission war zunächst auf den vergleichsweise ruhigen Süden beschränkt. Seit April 2016 gilt für die europäischen Ausbilder die Nordschleife des Nigers als Nordgrenze. Gefechtsbeteiligung bleibt, auch in Form von „Tactical Monitoring“, weiterhin ausgeschlossen.

Am 14. Mai 2018 beschloss der Rat der Europäischen Union zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Sahelzone die Regionalisierung ihrer GS-VP-Missionen EUCAP Sahel Mali, EUCAP Sahel Niger und EUTM Mali. Der regionalen Koordinierungszelle sollen auch Experten für innere Sicherheit und Verteidigung der G5 Sahel-Länder angehören. Bis zum 18. Mai 2020 sollen nun 59,7 Millionen Euro gemeinschaftlich zur Verfügung gestellt werden.

Dabei soll die territoriale Integrität und die demokratischen Ordnung des westafrikanischen Staates unterstützt werden. Der Einsatz unter ziviler Aufsicht erfolgt auf Grundlage der Bitte der malischen Regierung und im Rahmen der Resolution 2071 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. (Quelle: Wikipedia)



**TAPFER
STANDHAFT
TREU**

ANZERGRENADIER BATAILLON 13



EIN SPORTLICH ERFOLGREICHES JAHR 2018

Bericht: OstWm Bauer Gerhard

In Ausgabe zwei des 13er Kuriers wurde über das im Winter stattgefundene Training des Militärischen Patrouillen Laufes am Truppenübungsplatz Hochfilzen berichtet. Dieses Training hat sich bestens zu unseren Gunsten bezahlt gemacht. Eine Bereichsmeisterin in der Gesamtwertung der Damenklasse des Militärischen Patrouillen Laufes und Mil. Triathlons durch Kpl Naomi Kager sowie Podest Plätze in der AK30 männlich mit dazu einem ersten Platz AKM30 im Mil. Triathlon durch OstWm Gerhard Bauer. Auch mannschaftlich konnte sich das Ergebnis sehen lassen, 5ter Gesamtrang im Bereich MiKdo OÖ.

Winter ade, weiter zur Königsdisziplin Sommer. Mitte Mai fanden die Bereichsmeisterschaften West im Militärischen Fünfkampf am Fliegerhorst VOGLER Hörsching und der Heeresunteroffiziersakademie in Enns statt. Bei perfekten Witterungsverhältnissen holten wir, die Mannschaften aus Ried PzGrenB13/1-4 in der Reihenfolge Schießen, Schwimmen, Hindernisbahn, Handgranaten Ziel-/weit Wurf und dem 4000m Geländelauf wiederum Top Platzierungen.

Die Mannschaft PzGrenB13/1, also die A-Mannschaft mit OstWm Gerhard Bauer, OWm Hannes Edtl, Wm Johannes Gassner und Wm Daniel Geier strahlten über alle hinweg. Sie gewannen, was es nur zu gewinnen gab:

GEWANNEN WAS ES ZU GEWINNEN GAB

- Bereichsmannschaftsmeister West im Schießen
- Bereichsmannschaftsmeister im Mil. Mannschaftsfünfkampf
- 1.Platz AKM30 und 2.Platz Allg. Klasse OstWm Gerhard Bauer
- 1.Platz AKM20 und 1.Platz Allg. Klasse Wm Johannes Gassner

...also eine gelungene Generalprobe für die Heeresmeisterschaft im Mil. Fünfkampf (aus dienstlichen Gründen leider ohne Mannschaft).

Ein Weg ein Ziel, Militärischer Fünfkampf Heeresmeister, das in der Geschichte im Jahr 1985 Vzlt Alois Schlägl als Mann-

schaftsführer mit seinem Team (Wachtmeister Trenk, und den Wehrmännern Probst und Klausner) erstmals für das PzGrenB13 geglückt war, zu werden, wurde für mich ein großes Vorbild und ein Antriebsmotor für die kommenden Wochen und Monate.

Gleich eine Woche nach der Bereichsmeisterschaft, von Siegeswillen beflügelt, radelte ich mit meinem Rennrad zu Trainingszwecken von Münzkirchen im Sauald nach Riva del Garda in Italien. 9000 Höhenmeter, 549km in drei Tagen (ca.8h pro Tag Fahrzeit), also 24h. Meine Frau und mein Sohn (4J.) betreuten mich bestens dabei, mein Dankeschön an dieser Stelle.

Laufen, Schwimmen, Paddeln, Ziel- und Weitwurf etc. standen in den nächsten Wochen im Vordergrund, auch Zwischenwettkämpfe wie der Sommerbiathlon und die Militärpatrouille in Regen (DEU), ein Bergsprint mit dem Rennrad war im Trainingsplan integriert.

Am 20. August 2018, ein Gespür der Höchstleistung und voller Freude in die Woche des Wettkampfes, auf nach Wr.



Foto: Albin Fuss



Foto: Albin Fuss



Foto: Albin Fuss

Neustadt zum Wettkampfgelände der Heeresmeisterschaft „Military Pantathlon“. Administration der Wettkämpfer und Einzug ins Quartier.

Mein Mannschaftsführer Vizeleutnant Othmar Atzlinger, selbst ein Vollblutwettkämpfer, teilte sich gemeinsam mit mir ein Zimmer im Schulgebäude des ehemaligen Bundesrealgymnasiums innerhalb der Theresianischen Militärakademie. Von dort ging es am Nachmittag gleich zum Trainingsschießen am Schießplatz „Hölles“, windig und Sonne im Gesicht, aber das Trefferergebnis ok. Am Tag danach, der entscheidende Tag um ca. 10.00 Uhr, Einzelschießen, Wind gleichbleibend und Sonne im Nacken, Temperatur Heiß. Das Trefferergebnis dieses Tages etwas Bescheiden, naja, kann nur mehr aufwärts gehen.

Mittwoch 22. August - aufgrund der erbärmlichen Hitze wurden zwei Disziplinen am Vormittag durchgeführt, zuerst der Hinderislauf auf der doppelspurigen perfekten „HIB“ ab 08.00 Uhr, die ich als drittbesten mit einer Zeit von 03:04:00 Minuten abschloss. Kurz ausschnaufen und schnell

das angesammelte Laktat (Milchsäure im Muskel/-Organismus) abbauen, locker werden, das 50m Sprint Schwimmen um 10.15 Uhr am Programm. 34 Sekunden, zwar nicht die schnellste Zeit, aber nur eine Sekunde hinter meinen, jetzt gewissen Konkurrenten auf den Gesamtsieg Stabs-wachtmeister Lucas Bodisch aus dem Befehlsbereich NÖ. Er setzte sich um weitere 20 Punkte ab und war zu dieser Zeit nach drei Disziplinen 114,5 Punkte vor mir. Jetzt

ES FEHLTEN 1,4 PUNKTE

lag es daran keine Nerven zu zeigen, kühlen Kopf bewahren. Mentales Training, die Vorstellung der Bewegungsabläufe für das kommende Handgranaten Werfen am Donnerstag um 10.00 Uhr. Einwerfen ca. eine halbe Stunde vorher, voll fokussiert, jetzt bin ich an der Reihe. Zielwurf auf 20,25,30 und 35m Innen(2m) und Außenkreise(4m) mit 16 Wurfkörper(+500g), alle bis auf zwei im Ziel, perfekt, jetzt noch drei Weitwürfe, noch nie über 42m, hatte ich jetzt

Dank des Mentaltrainings mit meiner Frau einen Wurf über 49,3m, ein geiles Gefühl. Mein Konkurrent hatte bei dieser Disziplin das Nachsehen, ich holte hier 146,4 Punkte auf und war somit der Führende im Gesamt Ranking. Der letzte Wettkampftag versprach Hochspannung, 08.00 Uhr, Freitag 24. August - 16 Sekunden Vorsprung auf Bodisch im 4000m Geländelauf. Ich spürte ihn nach 3000m im Nacken sitzen, taktieren war angesagt. „Lass ihn überholen und häng dich hinter ihn, spare Kraft für den Schlusssprint“ sagte meine innere Stimme, gedacht- getan, in der Schlusskurve der Stadionbahn versuchte ich mein Glück, setzte zum Überholen an, kam aber nicht an ihm vorbei. Es fehlten schlussendlich nur 2m, oder besser 1,4 Punkte auf meinen lang ersehnten Heeresmeistertitel. Vorbei der Traum, aber immer Kopf hoch, nächstes Ziel „AESOR“ Europameisterschaft - Juni 2019 !

Meinen Dank geht an meinen Mannschaftsführer und Betreuer Vizeleutnant Othmar Atzlinger und an meine Familie für die mentale Unterstützung.



Foto: Albin Fuss

ALLERSEELNFEIER

Bericht: Vzlt Gerald Held

Fotos: OStWm Mario Berger



In diesem Jahr wurde die alljährliche Allerseelenfeier am 30. Oktober am Soldatenfriedhof in Ried im Innkreis abgehalten.

Veranstaltet wurde die Feier unter Teilnahme zahlreicher Abordnungen der Traditionsverbände, des Kameradschaftsbundes und der Stadt Ried.

Die Ansprache hielt der Bataillonskommandant Obst Steingreß MSD. Dazu ein Auszug aus seiner Rede:

... Auf diesem Denkmal steht folgendes geschrieben: „Die Toten mahnen die Lebenden“. Man könnte es daher auch als Mahnmal bezeichnen. Es soll uns somit jedes Mal, wenn wir hier angetreten sind daran erinnern, dass es in der Vergangenheit Zeiten gegeben hat, in denen das Leben nicht so einfach, so sorglos und so lebenswert war. Es soll uns an Zeiten erinnern, in denen Menschen gestorben sind, weil sie ihre Pflicht erfüllten. In denen Menschen durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wenn sie nun diesen Soldatenfriedhof hier genauer betrachten, so werden sie erkennen, dass dieses Denkmal den Mittelpunkt bildet, da es links und rechts von einer Vielzahl an Kreuzen eingeschlossen wird. An diesen Kreuzen sind auch Namen zu lesen. Es steht somit ein Mensch, ein Soldat der in der Dienstverfüllung gestorben ist, dahinter. Und weil hier diese einfachen Metallkreuze mit Namen versehen sind, erzählen sie uns eine Geschichte.

Sie erzählen uns vielleicht die Geschichte von einem jungen Soldaten, der in einer Kriegszeit mit 18 Jahren einrücken musste. Der nach einer kurzen Ausbildung an die Front verlegt wurde, um dort gemeinsam mit vielen anderen jungen Männern zu kämpfen. Der dabei seinen Dienst nach bestem Wissen und Gewissen erfüllte und dabei vieles, wie zum Beispiel tagelange Fußmärsche, andauernden Schlafentzug, Hunger, widrigste Witterungsbedingungen, schlechte Ausrüstung usw. ertragen musste, der aber auch Freunde kennen lernte, in einer Kampfgesellschaft diente, der erleben durfte, was Kameradschaft bedeutet. Eine Geschichte erzählt er uns aber mit Sicherheit, nämlich die seines Todes.

Ein anderes Kreuz könnte die Geschichte eines Kommandanten erzählen. Selbst erst ausgebildet musste er ebenfalls an die Fron, um dort gemeinsam mit seinen Männern Aufträge bzw. Einsätze zu erfüllen. Er führte seine Soldaten als Vorbild und war ein Kamerad. Aber auch er erzählt uns die Geschichte seines Todes.

Das heißt beide haben dasselbe Schicksal erlitten und beide wollen und können uns dadurch etwas mitteilen. Und darum stehen wir jetzt da. Denn wenn wir nicht dieser Menschen gedenken, werden diese um ihre Botschaft gebracht. Wie diese Botschaft lautet möchte ich jeden von ihnen selbst überlassen....



KINDERBETREUUNG 2018

Bericht: Vzlt Robert Öhlinger

Fotos: PzGrenB13

Auch im Jahr 2018 wurde bei den 13ern eine Kinderbetreuung durchgeführt. Im Schnitt wurden 12 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren von zwei Kindergärtnerinnen betreut.

Dafür wurden die Mehrzweckhalle und der Außenbereich kindergerecht umgestaltet.

Am Programm standen unter anderem ein Ausflug zum Baumkronenweg sowie der Besuch der Fantasiana in Straßwalchen. Ein volles Rahmenprogramm in der Kaserne rundeten die Aktivitäten ab.

Das tägliche Mittagessen in der Truppenküche wurde von den Kindern – teilweise mit den Vätern – jeden Tag genossen.

Die Zeit vom 6. bis 31. August war für die Eltern sicher eine willkommene Entlastung. Dank an die 1. Panzergrenadierkompanie für die professionelle Abwicklung der Betreuung.





Das Teilnehmerfeld beim Vienna Night Run vor dem Startschuss

SPORT UND TEAMGEIST

Weil gemeinsame Sporterlebnisse zusammenschweißen fördert das Jägerbataillon Oberösterreich gemeinsame Sportaktivitäten. So stellten Angehörige des Bataillons auch in diesem Jahr ein Team beim Vienna Night Run am 25. September, an dem über 20.000 Laufbegeisterte an den Start gingen. Besonders erfreulich war, dass mit Zgf Katharina Hutterer eine Kameradin, die erst im August dem Jägerbataillon zugeteilt worden ist, daran teilgenommen hat. Ins-

gesamt bewältigten sieben Teilnehmer des Teams JgB OÖ diesen besonderen Lauf, der 5km über die nächtliche Wiener Ringstraße führt. Das Lauf-Event dient auch dazu, Spendengelder für die Hilfsorganisation Licht für die Welt zu sammeln.

In der Mannschaftswertung belegte das Jägerbataillon Oberösterreich mit einer gewerteten Zeit von 2:06:06 den 377. Rang.

Die Ergebnisse der Läufer aus dem Team Jägerbataillon Oberösterreich im Einzelnen:

Name	Zeit	Platzierung
Olt Ronald Plasser	22:14	1527
Obst Claus Helmhart	25:37	4575
Mjr Gergard Jüngling	25:42	4662
Olt Georg Koch	26:03	4998
Hptm Helge Birschkus	26:32	5518
Olt Lukas Kasalo	27:47	6962
Zgf Katharina Hutterer	29:21	8839

Team JgB OÖ: (v.l.) Olt Plasser, Olt Kasalo, Hptm Birschkus, Obst Helmhart, Olt Koch, Mjr Jüngling. Nicht im Bild Zgf Hutterer



Foto: JgB OÖ

EINGLIEDERUNG NEUER KAMERADEN UND AUSMUSTERUNG DER LEUTNANTE



Berichte: Olt Gottfried Aschauer

Der August ist traditionell der Monat, in dem neue Kameraden zum Jägerbataillon Oberösterreich stoßen. In diesem Jahr durfte am 17. August Bataillonskommandant Oberst Dipl.-Ing. Claus Helmhart neun junge Zugführer in der Truppe willkommen heißen. Nach ausführlichen Informationen über das Bataillon, seinen Auftrag, seine Gliederung und der Vorstellung der wichtigsten Ansprechpartner wurden die Soldaten von den Kompaniekommandanten übernommen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Speisesaal der Zehner-Kaserne. Die Miliz-Unteroffi-

ziersanwärter und Miliz-Offiziersanwärter haben in den vergangenen 12 Monaten die ersten beiden Module der Kaderanwärterausbildung absolviert und konzentrieren sich nun auf das dritte Modul, an dessen Ende sie zum Wachtmeister befördert werden. Später folgt ihre weitere Karriere als Miliz-Unteroffizier oder Miliz-Offizier im Jägerbataillon. Zugeteilt sind die Zugführer als Jäger-Gruppenkommandanten, angehender Wirtschaftsunteroffizier und als Kommandant des ABC-Abwehrtrupps in den Kompanien.

Wir heißen die Zugführer Felix Allerstorfer,

Matthias Freund, Elias Gross, Katharina Hutterer, Paul Käferböck, Bernhard Krenmayr, Maximilian Moser, Gerfrid Schmidt und Lukas Schuster willkommen.

Beim Tag der Leutnante am 29. September an der Militärakademie musterten vier Junge Leutnante des Jägerbataillons aus. Für Gernot Hauser, Lukas Kloibhofer, Lukas Kralik und Markus Kramer stellte sich Bataillonskommandant Helmhart als einer der ersten Gratulanten vor Ort ein.

Ausmusterung an der MilAk Wr Neustadt: (v.l.) Lt Kloibhofer, Lt Hauser, Obst Helmhart, Lt Kralik, Lt Kramer



Foto: JgB 00

TERMINE DER MILIZ

Bedarf von Ausbilder

Einrückungsturnus April 2019

01.04.2019 bis 26.04.2019

Inlandseinsätze -

sihpolAssE/Migration

Bedarf von Kraftfahrer, stvKdt, Kdt
(Ch&UO)

Einsatzzeitraum:

- 17.12.2018 bis 28.12.2018 Einsatzvorbereitung in Ried Zehner Kaserne
- 29.12.2018 bis 28.03.2018 Assistenzinsatz/Burgenland

sihpolAssE EU-18/WIEN

Bedarf von Jg

Einsatzzeitraum:

- 12 Turnus
- 10.12.2018 bis 21.12.2018 Einsatzvorbereitung in Wien
- 26.12.2018 bis 26.03.2018 Einsatz in Wien

Milizübung/BWÜ JgB OÖ

- Einsatzaufgabe Schutz kritischer Infrastruktur
- Scharfschießen P80, StG77, SSG69, MG74, PAR66/79 & üsMG

Zeitraum:

- BWÜ JgB OÖ 09.05.2019 bis 18.05.2019
- Vorstaffelung 06.05.2019 bis 08.05.2019

Kontaktdaten:

Wenn Sie Milizsoldat des PzGrenB13 oder JgB OÖ sind und eine freiwillige Waffenübung in der Verwendung als Ausbilder machen wollen oder Interesse an einer Milizausbildung haben, erreichen Sie uns unter nachfolgenden Kontaktdaten:

Vzlt Christian Brunninger

S3UO & MobUO

05 02 01 44 31 303

0664 622 7839

OStv Otto Sinzinger

MobUO & S3Bearb(mob)

05 02 01 44 31 304

MILIZINFORMATION IM INTERNET

Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

„Neuausrichtung der Miliz“
Informationen über die „Miliz in der LV 21.1“

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft
– Der Milizbeauftragte
– Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel

Stellenangebote
Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.
– Einheiten suchen Kadersoldaten
– Expertenstäbe
– Personal für Inlandsaufgaben
– Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz

Wissenswertes und Medien
– Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
– Milizbefragung 2016
– Miliz-Service der Militärbibliothek
– Formulare für Einsätze und Übungen
– Relevante Gesetze und Verordnungen

Ausbildung und Übungen
– Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
– Ausbildungsabschnitte
– Aktuelles Ausbildungsangebot
– Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
– Übersicht der Waffenübungen

Kontakte und Anregungen
Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern
Miliz-Serviceline
Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.

Bezüge
– Finanzielle Ansprüche
– Milizgebührenrechner
– Finanzielles Anreizsystem
Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

UNSER HEER



Bestellen kann man das Buch unter
info@13-kameradschaft.at oder
050201 44 31910.



GESCHÄTZTE 13ER KAMERADEN! LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER GARNISON!



Foto: HBF/Daniel Trippolt

Bericht: Mjr Mag. (FH) Alfred Sanz, MA MA, **Fotos:** Gerald Held

Das Jahr 2018 neigt sich zu Ende und wenn wir kurz zurückblicken war es ein sehr intensives Jahr für das Panzergrenadierbataillon 13 als auch für die 13er-Kameradschaft. Aufgrund der Tatsache, dass der Großteil des Kaders bei AUTCON38/KFOR eingesetzt war und der in der Heimat verbliebene Teil der Soldaten die Aufträge abarbeiten musste, war es auch für den Vorstand der 13er-Kameradschaft, welcher zur Hälfte im Einsatz war, eine Herausforderung die vorgenommenen Aktivitäten in gleicher Qualität umzusetzen. Jeder, der in der Heimat verbliebenen Vorstandsmitglieder, gab sein Bestes und trotz der Einschränkungen wurde alles sehr gut durchgeführt gemäß dem Motto „Tapfer, Standhaft und Treu“. Dafür spreche ich allen Soldaten des Bataillons und den 13er-Kameraden meinen vollen Respekt aus und möchte mich

für die umgesetzten Leistungen herzlichst bedanken.

Beim Oktober-Stammtisch am 18. Oktober 2018 fand die Vorstellung der Gedenkschrift „1968 – 50 Jahre CSSR-Krise – Das Panzergrenadierbataillon 13 im Einsatz an der Grenze“ statt. Vor der Präsentation konnten über 100 ehemalige Präsenzdienner der Einrückungstermine Jänner und April 1968 und Angehörige in der Zehner-Kaserne begrüßt werden. Nach einer Gefechtsvorführung und einem Rundgang in der Kaserne mit drei Stationen, konnten sich die ehemaligen „Wehrmänner“ die Veränderungen am Kasernengelände ansehen. Im Anschluss wurden sie und ihre Angehörigen zu einem Abendessen durch die 13er-Kameradschaft eingeladen und nahmen anschließend an der Präsentation teil. Es freute mich besonders, dass

so viele ehemalige „Wehrmänner“ unserer Einladung zur Präsentation der Gedenkschrift gefolgt sind. Diese Gedenkschrift wurde durch ein kleines Redaktionsteam unter der Leitung unseres Ehrenpräsidenten Oberst Gerold Falch und des Schriftführers der 13er-Kameradschaft Vizeleutnant Gerald Held umgesetzt. Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen mich bei allen Personen bedanken, die einen Artikel dazu geschrieben haben, als auch bei all jenen, die uns ihre Fotos dafür zur Verfügung stellten und unserem Redaktionsteam ihre Erlebnisse und Eindrücke übermittelten. Die Gedenkschrift konnte dadurch zu einem eindrucksvollen und geschichtlich wertvollen Werk über den Einsatz des Panzergrenadierbataillons 13 bei den Geschehnissen der CSSR-Krise werden. Wer diese Gedenkschrift haben möchte kann sie



17. Jänner 2019	281. Stammtisch	Vortrag des Präsidenten
14. Februar 2019	282. Stammtisch	Humorstammtisch
28. März 2019	283. Stammtisch	Vortrag noch offen
18. April 2019	284. Stammtisch	Jahreshauptversammlung
23. Mai 2019	285. Stammtisch	26. Maiandacht bei der Kasernenkapelle
06. Juni 2019	286. Stammtisch	Fahrt zum Militärmusikfestival nach Linz
12. Juli 2019	287. Stammtisch	Grillfest mit Dämmerhuppen
19. September 2019	288. Stammtisch	Vortrag noch offen
17. Oktober 2019	289. Stammtisch	Vortrag noch offen
21. November 2019	290. Stammtisch	Vortrag noch offen
12. Dezember 2019	291. Stammtisch	Jahresabschluss mit Tombola

gerne bei uns anfordern - Details auf Seite 25. Einen ersten Ausblick für die Vorhaben der 13er-Kameradschaft im Jahr 2019 sehen sie oben. Ich hoffe auch im nächsten Jahr wieder zahlreiche Mitglieder bei den diversen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Es wird eine 2-Tagesfahrt im Herbst 2019 zur NÖ-Landesausstellung organisiert, der Zeitpunkt wird rechtzeitig bekanntgegeben. Ich wünsche allen Soldaten des PzGrenB13 sowie allen 13er-Kameradinnen und 13er-Kameraden eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Erfolg, Glück und Gesundheit für 2019!

Mit Zuversicht in die Zukunft, die 13er-Kameradschaft gemeinsam mit dem Panzergrenadierbataillon 13!



MOTOCROSS-SPEKTAKEL AM GÜPL

Bericht HSV-Ried, Fotos: HSV-Ried

Das Motocross Wochenende des HSV Ried vom 18. bis 19. August wurde zum erwarteten „PS-Feuerwerk“ mit sehr vielen Höhepunkten. Gleich am ersten Tag konnte der HSV Ried in der 4.ten Österreichischen Vereins- und Clubmeisterschaft brillieren und sich den Vereinsmeistertitel vor dem MSC Pulkatal und dem Team Dreckschleuder sichern.

Der Rennsonntag brachte die großen Rennen mit Spitzenfahrern aus Österreich und dem benachbarten Ausland. Die Lokalmatadore des HSV Ried präsentierten sich in Bestform!

Den über 3000 Zuschauern wurde am gesamten Wochenende in Mehrnbach sehr viel geboten. Nach einer spannenden Team-Entscheidung, die der HSV Ried mit Michael Wagner, Stefan Simpson, Jürgen Kinz und Roland Schier für sich entscheiden konnte, sorgten die belgischen Profi-Freestyler für eine atemberaubende Freestyle Motocross Show am Samstag und am Sonntag: „Danke an KTM und Husqvarna sowie an alle unsere Sponsoren und alle Helfer für die großartige Unterstützung“, so Jürgen Kinz vom HSV Ried.

Den Fans wurde am Sonntag eine großartige Staatsmeisterschaft geboten: Volle Starterfelder und heiße Rad-An-Rad Duelle in allen Klassen.

Besonders beeindruckend war der Auftritt von HSV Ried Lokalmatador Pascal Rauchenecker, der nach Rang 3 im ersten Lauf dann im zweiten Rennen als Sieger gefeiert wurde: „Im ersten Lauf hatte ich zu Beginn Probleme den Rhythmus zu finden, konnte aber dann auf das Podium fahren. Im zweiten Lauf gelang es mir von Anfang an ein tolles Tempo gehen und die Fans motivierten mich so sehr, dass ich alles gab, und ich schaffte dann auch den Sieg im Rennen“, freute sich Pascal Rauchenecker.

Ein weiteres Highlight gab es in der MX 2 ÖM Klasse, wo im ersten Lauf der Innviertler Lukas Höllbacher als Dritter auf das Podium fuhr. Dieses Kunststück gelang HSV

Ried Lokalmatador Alexander Banzirsch dann im zweiten Lauf, der als Dritter die Zielflagge sah. Der Tagessieg in der MX 2 Staatsmeisterschaft ging an den amtierenden Staatsmeister Roland Edelbacher vom Team Schruf KTM Racing.

Stark auch der HSV Ried Rookie Maximilian Ernecker auf Husqvarna: Rang 5 (!) in Lauf 1 der Jugend ÖM, leider hatte der 11-jährige Pech im zweiten Rennen, wo er nach Sturz in der Anfangsphase, sich noch in die Punkteränge nach vorkämpfte. Tagesieger der Jugend ÖM wurde der bayrische Top-Nachwuchsfahrer Constantin Piller.

Mehr Infos zur Veranstaltung und zum HSV Ried unter: www.hsv-ried.at



MADE



FOR

Besser werden, mit jedem Tag: Das ist das Ziel, das alle Sportlerinnen und Sportler mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von LÖFFLER verbindet. Dafür entwickeln wir nachhaltige Innovationen. **AUS ÖSTERREICH.**

BETTER.

helvetia.at

Frieden. Einsatz.



Abgesichert.

Helvetia Ganz Privat Exekutivversicherung.

Wir bieten Ihnen ein umfassendes Versicherungspaket, das Sie während Ihrer gesamten militärischen Laufbahn begleitet. Dabei stellen wir sicher, dass Sie und Ihre Familie gleichermaßen geschützt sind. Zusätzlich bieten wir bei Auslandseinsätzen eine spezielle Absicherung inklusive Abdeckung des Kriegsrisikos.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Bernhard Baumgartner

Verkaufsdirektor Exekutivvertrieb
M +43 (0) 676 328 37 34
bernhard.baumgartner@helvetia.at

Helvetia Versicherungen AG Vertriebsdirektion Linz

Landstraße 86, 4020 Linz
T +43 (0) 50 222 3220
oder:

Dienstleistungszentrum Steyr

Kammermayrstr. 4, 4400 Steyr
T +43 (0) 50 222 3409

Ich berate
Sie gerne!

PERSONELLES/SPENDEN

Zugänge:

Lt	Gutleiderer	Dominik
Lt	Zeller	Nikolaus
Wm	Biel	Saskia
Gfr	Bauer	Stefan
Gfr	Beham	Matthias
Gfr	Biro	David
Gfr	Dauselt	Stefan
Gfr	Fuchsberger	Marcel
Kpl	Kaplaner	Kajetan
Gfr	Majstorovic	Andrej
Gfr	Mühlleitner	Christoph
Gfr	Obermoser	Sebastian
Gfr	Rohun	Marco
Kpl	Vötterl	Fabio
Gfr	Wieder	Rainhard

Abgänge:

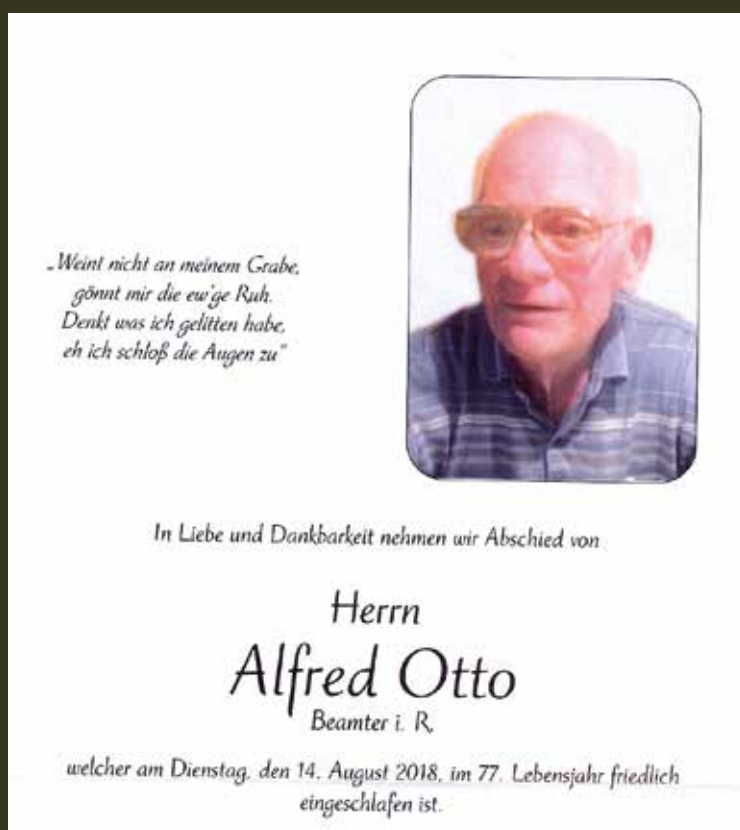
OStWm	Auinger	Arnold
Vzlt	Bischof	Johann
OWm	Kössl	Mario
Wm	Wakolbinger	Tobias
Kpl	Allerstorfer	Felix
Kpl	Batzula	Roland
Kpl	Camurcu	Emre
Kpl	Freund	Matthias
Kpl	Gross	Elias
Kpl	Has	Alexander
Kpl	Käferböck	Paul
Kpl	Kaufmann	Julian
Kpl	Kleinpözl	Niklas
Kpl	Krenmayr	Bernhard
Gfr	Lehner	Rene
Kpl	Minhard	Paul
Kpl	Moser	Maximilian
Gfr	Putz	Daniel
Kpl	Racketseder	Julian
Gfr	Redinger	Gerald
Gfr	Reinthal	Marcel
Gfr	Rosenberger	Philipp
Kpl	Schmidt	Gerfrid
Kpl	Schuster	Lukas
Gfr	Sommerauer	Jürgen
Kpl	Trauner	Matthias

Überstellung zum MBU0:

OWm	Putscher	Dominik
-----	----------	---------

Beförderung zum:

Olt	Kitzmüller	Lorenz
Zgf	Kerschberger	Jürgen
Zgf	Uzel	Bernhard



Wir danken allen Spendern und Gönnern des „Unterstützungsvereines Panzergrenadierbataillon 13“. Nur mit Ihren Spenden können wir die Verbesserung der Foto- und Videoausrüstung in Angriff nehmen, um die Qualität des 13er Kuriers zu steigern bzw. zu erhalten. Wir freuen uns, auch zukünftig solche Aufgaben für Sie, mit Ihrer kleinen Spende umzusetzen.

Gerhard Angerschmid, Walter Beham, Thomas Bergmair, Heinz Brandner, Heinrich Bräuer, Walter Damberger, Konrad Dax, Rupert Ecker, Johann Eschlböck, Heidemarie Friedwagner, Rudolf Haberfellner, Obst i.R. Josef Hartl, H. Haslinger, Jürgen Hell, Alfred Hermann, G. u. E. Kitzmüller, Ing. Peter Krebs, OSR Dir Franz Machl, Siegfried Maiböck, Josef Meingassner, Alois Moser, Heinz Obermair, Alfred Pixner, Thomas Plieschnegger, Alfred Prenner, Johann Puchner, Klaus u. Helga Reininger, Stefan Sacher, Josef Schasching, Johann Schnallinger, Franz Seidenbusch

W E R B U N G

B M L V



TAPFER
STANDHAFT
TREU

Save the date

GARNISONS BALL

19. JÄNNER 2019



Kartenvorverkauf und Verkauf von Weihnachtspackages (perfekt als Weihnachtsgeschenk!) seit 24. November jeden Samstag bis 15. Dezember 2018 in der Weberzeile in Ried im Innkreis.

Ab 7. Jänner 2019 Restkartenverkauf (Mo bis Fr jeweils von 0800 bis 1900 Uhr) in der Zehner-Kaserne in Ried im Innkreis.

Erscheinungsort Ried im Innkreis
Verlagspostamt 4910 Ried im Innkreis



**TRUPPENZEITUNG DES
PANZERGRENADIERBATAILLONS 13**

Kasernstraße 10
4910 Ried im Innkreis



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z030668